

Kreuzes auch die Freiheit erworben werden konnte. Deutschland, welches in sich selbst und mit dem Papste im Streit war, wurde von dieser ersten Bewegung am wenigsten ergriffen.

Schon mit Anfang des Frühjahrs brach Peter der Einsiedler an der Spitze eines Volkshaufens, der die festgesetzte Zeit nicht abwarten konnte, in Gesellschaft eines Ritters Walthers ohne Habe auf; allein ihrem Heere fehlten Ordnung und regelmäßige Waffen. Ehe sie nach Asien kamen, wurden die meisten von ihnen ihrer Räubereien wegen von den Ungarn und Bulgaren erschlagen, und der Haufe, welcher unter Peters und Walthers Führung bis nach Kleinasien kam, wurde von den Türken so übel empfangen, daß er fast ganz vernichtet wurde; nur Peter von Amiens kam mit wenigen in traurigem Zustande in die Heimat zurück. Ein zweiter, noch roherer Haufe fing seine Arbeit für das Kreuz Christi damit an, daß er in den rheinischen Städten die Juden erschlug; in Mainz allein sollen neuhundert umgekommen sein. Übrigens kamen diese und einige andere Horden der Kreuzfahrer nur bis Ungarn. X

Ein so unglücklicher Anfang hätte leicht den Mut zu allen weiteren Versuchen niederschlagen können, wenn man nicht gewußt hätte, daß diese ersten Haufen zum großen Teile aus dem Auswurfe des Volkes bestanden, und daß es ihren Anführern an Klugheit, Erfahrung und Ansehen fehlte. Um die bestimmte Zeit, in der Mitte des Sommers, sammelte sich daher ein treffliches, wohlgeordnetes und gerüstetes Heer, und am 15. August 1096 brach es zu seiner Bestimmung auf. Kein König war als Anführer der gesammelten Heerschaaren zugegen; aber unter den Fürsten und Edlen ragte Gottfried, Herzog von Niederlothringen, den man nach seinem Stammschlosse Gottfried von Bouillon nannte, und der mehrmals in den Heeren Heinrichs IV. gefochten hatte, durch jegliche Heldentugend hervor; er wurde der Anführer eines Heeres von 90 000 Mann und nahm mit demselben den Weg nach Ungarn und den Ländern des griechischen Kaisers, während andere Fürsten durch Italien nach Konstantinopel zogen. Mit der musterhaftesten Ordnung brachte er sein Heer durch die Länder, in denen schon so viele Kreuzfahrer den Tod gefunden hatten, vereinigte sich mit den andern Fürsten und rückte im Frühjahr 1098 in das türkische Land ein. Das vereinigte Heer der Kreuzfahrer bestand aus 300 000 auserlesenen Streitern, mit Weibern, Kindern, Knechten gewiß aus einer halben Million Menschen. Aber es fand in den Seldschuken einen sehr streitbaren und dabei listigen und verschlagenen